

Abschlussveranstaltung Schulversuch Qualitätsmanagement Berufliche Orientierung an weiterführenden Schulen

Freitag, 17.07.2026 ab 11:00 Uhr (Beginn der Rede ca. 11:03 Uhr)

hbw | Haus der Bayerischen Wirtschaft, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Statement

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine Damen und Herren,

herzlich willkommen zur Abschlussveranstaltung des Schulversuchs „Qualitätsmanagement Berufliche Orientierung an weiterführenden Schulen“. Als Bayerische Wirtschaft unterstützen wir dieses Projekt des Bayerischen Kultusministeriums aus voller Überzeugung.

Besonders herzlich begrüße ich die aktiv Beteiligten unserer heutigen Veranstaltung:

- den Amtschef, des Bayerischen Kultusministeriums Martin Wunsch,
- die Ministerialrätin Juliane Stubenrauch-Böhme,
- den Projektleiter des Schulversuchs „Qualitätsmanagement Berufliche Orientierung an weiterführenden Schulen“, kurz: QmBO, Simon Bachsleitner,
- den Oberstudienrat und Koordinator für Berufliche Orientierung, Sebastian Blum,

- die Oberstudienrätin des Wilhelm-Diess-Gymnasiums in Pocking und Mitglied des begleitenden Arbeitskreises am ISB Kristina Kirschner,
- die Förderlehrerinnen Samantha Geisenhainer und Kerstin Hruby von der Heinrich-Sinz-Schule,
- die Schüler Marianna Tambaro und Paul Schuka vom Paul-Klee-Gymnasium in Gersthofen
- sowie Diplom-Pädagogin Carolin Striewisch aus dem Team von Professor Thorsten Bührmann, der den Schulversuch gemeinsam mit Professor Karl Wilbers am ISB wissenschaftlich begleitet.
- Zudem begrüße ich Peter Michel, Geschäftsführer Operativ der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit.
- Auch begrüße ich alle Vertreterinnen und Vertreter der Eltern- und Lehrerverbände

- Weiter begrüße ich alle weiteren Vertreterinnen und Vertreter der 23 Modellschulen, die am Schulversuch teilnehmen und das Projekt erst ermöglichen.
- Last but not least begrüße ich den Moderator unserer heutigen Veranstaltung, Stefan Brainbauer vom Bayerischen Rundfunk.

Schön, dass Sie alle bei uns sind!

Meine Damen und Herren,

ich will heute kein Stimmungskiller sein. Doch zu Beginn meiner Einführungsworte will ich eine Zahl nennen, die uns nachdenklich stimmen muss.

2,8 Millionen.

So viele Menschen im Alter zwischen 20 und 34 Jahren haben in Deutschland keinen

Berufsabschluss und dadurch nur begrenzte Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Unser aller Anliegen muss es sein, die leider konstant hohe Zahl an Ungelernten und die zu hohe Zahl an Studien- und Ausbildungsabbrüchen in unserem Land zu reduzieren.

Was ich ergänzen will: Diese Abbrüche haben nicht nur persönliche, sondern auch volkswirtschaftliche Auswirkungen: Sie verschärfen den bestehenden und auch den zukünftigen Mangel an Arbeitskräften und Fachkräften.

Erst im Juni haben wir als Bayerische Wirtschaft unsere Studie „Regionale Arbeitslandschaften“ neu aufgelegt. Darin kommen wir zu dem Ergebnis, dass Bayern im Jahr 2035 etwa 290.000 Arbeits- und Fachkräfte fehlen werden.

- Trotz Automatisierung,
- trotz Digitalisierung,
- trotz Zuwanderung,

- trotz anhaltender Strukturkrise und dem damit verbundenen Stellenabbau.

Ursache der prognostizierten Lücke ist insbesondere die Demografie: Das Arbeitskräfteangebot wird dadurch deutlich schneller zurückgehen als die ebenfalls abnehmende Arbeitskräftenachfrage.

Meine Damen und Herren,

um die hohen Abbrecherzahlen zu reduzieren, alle Potenziale zu nutzen und so auch dem Mangel an Arbeitskräften entgegenzutreten, müssen wir den so wichtigen Prozess der beruflichen Orientierung stärker in den Blick nehmen!

Als Bayerische Wirtschaft engagieren wir uns in diesem Bereich bereits seit vielen Jahren – sowohl politisch als auch mit konkreten Aktivitäten und Projekten, wie sprungbrett Bayern, der bundesweit größten Plattform für Schülerpraktika.

Neben derartigen Angeboten brauchen wir an allen weiterführenden Schulen in Bayern ein Qualitätsmanagement-System, das die Berufs- und Studienorientierung auf ein neues Level hebt!

Und damit bin ich beim Schulversuch angekommen, deren erste Projektphase heute endet.

Ich will an dieser Stelle gleich hinzufügen, dass die Laufzeit dieses besonderen Projekts bis Juli 2027 verlängert wurde. Wir sind überzeugt von der Idee, die hinter der Verlängerung steht, und werden QmBO weiter unterstützen. Denn durch die Verlängerung werden wir am Ende besser wissen, welche Einzelmaßnahmen tatsächlich auch wirken.

Was wir heute schon festhalten können:

- Dieses Projekt hilft dabei, hohe Qualitätsstandards in der Berufsorientierung zu setzen und zu halten.

- Dieses Projekt unterstützt dabei, die richtigen Konzepte und Kriterien für jede weiterführende Schulart zu entwickeln.
- Dieses Projekt trägt entscheidend dazu bei, die Berufsorientierung in den Schulen auf qualitativ hohem Niveau zu verankern.

Kurzum: Der Schulversuch stärkt die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entscheidungsfindung. Er unterstützt die jungen Menschen dabei, ihre Berufswahl selbstbestimmt und souverän zu treffen.

Zum Gelingen des Schulversuchs trägt ein weiteres Projekt bei, das wir als Bayerische Wirtschaft nun schon seit einigen Jahren fördern: Ich spreche vom Berufswahl-SIEGEL, das jenen Schulen verliehen wird, die sich mit Blick auf bevorstehende Berufswahl der Jugendlichen in besonderem Maße engagieren.

Einige der 219 SIEGEL-Schulen im Freistaat inspirieren uns auch hier bei QmBO mit klugen,

bereits erprobten Maßnahmen zur Berufsorientierung. Das Paul-Klee-Gymnasium Gersthofen etwa wird uns später ein Best-Practice-Beispiel darlegen. Ich bin gespannt darauf!

Meine Damen und Herren,

der Bayerischen Wirtschaft ist es ein Anliegen,

- dass die jungen Menschen wissen, wohin ihre berufliche Reise gehen soll,
- dass sie an sich glauben,
- dass sie eine Ahnung haben, was sie in der Arbeitswelt erwartet und stark ins Berufsleben starten können.

All dem trägt QmBO Rechnung. Dafür will ich mich bei sämtlichen Projektbeteiligten herzlich bedanken – insbesondere bei den 23 Modellschulen aus ganz Bayern. Sie bringen Ihr spezifisches Know-how ein, um das bayerische Schulsystem als Ganzes noch stärker zu machen. Das verdient unser aller Anerkennung!

Meine Damen und Herren,

unser Anspruch hier in Bayern muss es sein,
jeder einzelnen Schülerin und jedem einzelnen
Schülern eine erfüllende berufliche Laufbahn zu
ermöglichen, die zu den jeweiligen
Kompetenzen und Stärken der jungen
Menschen passt.

Der Schulversuch „Qualitätsmanagement
Berufliche Orientierung an weiterführenden
Schulen“ trägt dazu maßgeblich bei und deshalb
ist er so wichtig. Die Ergebnisse müssen nun
unbedingt auch in der Fläche verankert und
umgesetzt werden.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihre
Aufmerksamkeit!